

Geld und Geist

«Bürger, Anleger und Ökonomen haben sich lange Zeit viel zu wenig mit dem Geld-, Währungs- und Bankwesen befasst, wahrscheinlich eine der mannigfaltigen Ursachen der Finanzkrise.»

Peter Kuster, <Finanz und Wirtschaft>

Wenn das keine Einladung ist?! Hat man uns nicht seit Kindesbeinen eingebläut, dass man über Geld nicht spricht?

Obwohl wir täglich mit ihm zu tun haben, wissen die wenigsten, was es mit dem Geld auf sich hat. Woher es kommt. Welche Wirkungen es entfaltet. Wieso kann der menschliche Geist es nicht zähmen? Wieso scheint die Vereinigung von Geld und Geist nicht gelingen zu wollen? Die Wissenschaftler *Sandra Maß*, *Hans Christoph Binswanger*, *Heinzpeter Znoj* und *Peter Hablützel* beleuchten das Tabu aus historischer, ökonomischer, ethnologischer und politischer Sicht. In Kenntnis der vier Impulstexte sind 25 Schweizer Autorinnen und Autoren aufgefordert worden, sich Gedanken über das Geld zu machen und die Leserschaft mit unterschiedlichsten Einblicken, Gedanken, Ansichten, Analysen, Fantastereien, Humoresken, Ideen, Visionen, Diskussionen und Wünschen zu konfrontieren. Neben SchriftstellerInnen kommen im Buch auch Leserinnen und Leser zu Wort, die sich im Blog auf <http://themageld.blogspot.com> gemeldet haben.

Auszug aus Prof. Binswangers Impulstext:

Wieso hat Papiergeld Geltung, obwohl es seinen ursprünglichen Wert durch die Rückbindung an Gold vollständig verloren hat? Weil es einen Doppelwert hat, einen profanen und einen sakralen, aber – das ist entscheidend – mit einem ganz anderen Gehalt, einer ganz anderen Dynamik. Während das gemünzte Geld einen Stoffwert hatte und daher seine Vermehrung durch die beschränkte Verfügbarkeit des Edelmetalls begrenzt blieb, ist es beim Papier- und Buchgeld gerade umgekehrt: Sein Wert entsteht erst durch die Vermehrung des Geldes, wenn – dies ist allerdings hinzuzufügen – die Vermehrung in geordneten Bahnen verläuft.



Thomas Brändle / Dominik Riedo (Hg.)

■ ÜBER GELD SCHREIBT MAN DOCH!

Eine Anthologie

Lektorat: Kristin T. Schnider

Br., A5, ca. 300 S., ca. CHF 36.– / EUR 27.50

ISBN 978-3-7296-0832-0

Auslieferung: September 2011

AutorInnen:

Lukas Bärfuss, Sibylle Berg, Hans Christoph Binswanger, Gion Cavelti, Silvano Cerutti, Claude Cueni, Rolf Dobelli, Michael Groneberg, Peter Hablützel, Franz Hohler, Gottfried Honegger, Sandra Künzi, Tanja Kummer, Pedro Lenz, Sandra Maß, Milena Moser, Ivo Muri, Melinda Nadj Abonji, Markus Ramseier, Theres Roth-Hunkeler, Satz & Pfeffer, Isolde Schaad, Lisa Schmuckli, Kristin T. Schnider, Mikhail Shishkin, David Signer, Ulrike Ulrich, Gisela Widmer, Heinzpeter Znoj

Fotos: Werner Morelli

THOMAS BRÄNDLE

Geb. 1969 in Liestal BL, lebt und arbeitet als Schriftsteller am Ägerisee ZG. Diverse Veröffentlichungen (Satiren, Romane, Kolumnen, Theater). Der ehemalige KMU-Unternehmer und Parlamentarier (2003–2010) ist Mitglied im AdS, im ISSV und dem DeutschSchweizer PEN-Zentrum. Sein Roman «Das Geheimnis von Montreux» (2008) avancierte durch die jüngsten Gesellschaftsentwicklungen zur Realsatire.

DOMINIK RIEDO

Geb. 1974 in Luzern, lebt und arbeitet als Schriftsteller und Präsident des Deutsch-Schweizer PEN-Zentrums in Luzern. Mehrere Buchveröffentlichungen. Verschiedene Auszeichnungen, europaweite Auftritte. Von den Kulturschaffenden der Schweiz und der interessierten Bevölkerung direkt-demokratisch zum Kulturminister der Schweiz ernannt (2007–2009). Lehrte 2004–2006 an der Universität Zürich. Mitglied im AdS (Autorinnen und Autoren der Schweiz) sowie bei ProLitteris.



Foto: Katharina Meyer